

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 18. Stück.

Sonnabend, den 2. May 1835.

Ausführlichere Nachricht über die höhere Realschule, welche im Waisenhause zu Halle den 4. May 1835 eröffnet werden soll.

Die Nachricht, daß im Waisenhause zu Halle eine höhere Realschule eingerichtet und am 4. May c. eröffnet werden soll, ist von den Bewohnern unserer Stadt mit vieler Theilnahme aufgenommen worden. Da indeß die am 20. März c. vom Directorium der Franckeschen Stiftungen darüber erlassene Bekanntmachung manchen nicht zur Hand gekommen, andern dieselbe nicht ausführlich genug gewesen zu seyn scheint, so dürften folgende authentische Nachrichten über den Zweck, den Schulverband und Lehrplan der neu zu eröffnenden Realschule vielen unserer Mitbürger willkommen seyn.

In die höhere Realschule im hiesigen Waisenhause sollen solche Schüler aufgenommen werden, die den Cursus einer mittlern Bürgerschule vollendet haben, denen aber die hier erlangte Bildung zu ihrem spätern Geschäfte nicht genügt, sondern an einer wis-

XXXVI. Jahrg. (18) sen-

senschaftlichen Begründung und Erweiterung ihrer bereits erlangten Kenntnisse liegt, um so zu einer höhern Stellung in der menschlichen Gesellschaft zu gelangen. Es sollen also diejenigen darin eine besondere Vorbereitung finden, welche zu dem Kaufmannsstande, zu den höhern Gewerben, zur Oekonomie, zum Militair, zum Baufach oder zum Forstwesen übergehen wollen. Die Schüler werden in dieser Realschule, welche aus 3 Realklassen und 1 Vorbereitungsclassen bestehen wird, so weit geführt werden, daß ihnen in Folge eines Abgangszeugnisses der Reife das Recht einjähriger Dienstzeit als Soldat zu steht und ihnen von den Höhern Königl. Ministerien des Kriegs, der Finanzen, des Innern und der Polizen und dem Generalpostamte alle diejenigen Begünstigungen zugestanden werden, deren Bewilligung bisher von dem Nachweise des Besuchs der obern Klassen der Gymnasien abhängig gemacht war, so wie solches in der vorläufigen Instruction für die an den höhern Bürger- und Realschulen anzuordnenden Entlassungsprüfungen d. d. Berlin den 8. März 1832 bestimmt ist.

Obgleich nun aus dem Gesagten hervorgeht, daß diese Lehranstalt eigentlich da erst beginnt, wo eine wohleingerichtete mittlere Bürgerschule, wie etwa die Bürgerschule des Waisenhauses, ihren Cursus beschließt, so ist doch durch die mit der Realschule verbundene Vorbereitungsclassen die Möglichkeit eröffnet, auch solche Schüler in dieselbe aufnehmen zu können, welche den Cursus einer mittlern Bürgerschule noch nicht ganz vollendet, sondern nur die erste Classen derselben erreicht haben. Denn die Vorbereitungsclassen der

der

der Realschule, welche nöthigen Falls in 2 Abtheilungen Unterricht erhalten soll, wird der ersten, und auch wohl zweyten Klasse der Bürgerschule im hiesigen Waisenhause parallel gehen, und auf die weitere Fortbildung der Schüler bestimmtere Rücksicht nehmen. In dieser Verbindung also wird die höhere Realschule zu einer mittlern Bürgerschule stehen.

Obschon die Realschule, gleich dem Gymnasium, in ihren Lehrfächern wissenschaftliche Begründung und Behandlung zur Tendenz hat, außerdem auch in besondern und Hauptlehrgegenständen, namentlich in den Naturwissenschaften, neuern Sprachen und in der Mathematik, ihre Schüler eben so weit, und zum Theil noch weiter zu führen beabsichtigt, als es auf Gelehrtenschulen zu geschehen pflegt, und auf diese Weise mit den Gymnasien übereinstimmt, so unterscheidet sie sich doch wesentlich von denselben durch die besondere Richtung, welche sie nimmt und ihren Schülern giebt. Denn die Realschule verfolgt reale oder praktische Zwecke; sie bildet ihre Schüler durch die neuern Sprachen, die Natur- und mathematischen Wissenschaften, und sucht diese Bildung in möglichst kurzer Zeit zu vollenden, um ihre Schüler baldmöglichst zum praktischen Berufsleben übergehen zu lassen. Darnach gestaltet sich der Lehrplan im Allgemeinen folgendermaßen.

Der Religionsunterricht erstreckt sich auf die christliche Glaubens- und Sittenlehre, Bibelfunde und christliche Religionsgeschichte; in jeder Klasse 2 Stunden wöchentlich.

Der deutsche Sprachunterricht verfolgt als Hauptzweck die logische Entwicklung und Dar-

**

stel-

stellung des Ideenganges und die Bildung des Geschmacks durch Theorie und Praxis des Styls und durch Einführung in die neuere deutsche Literatur, giebt also Anleitung zum schriftlichen und mündlichen Entwurfe der Gedanken, zum Disponiren, Extemporiren, Disputiren, und wählt zu diesen und andern Uebungen solche Gegenstände, welche der höhere bürgerliche Verkehr an die Hand giebt, z. B. Geschäftsbriefe, Geschäftsaufsätze, namentlich die Handelscorrespondenz in ihrem ganzen Umfange; in jeder Klasse wöchentlich 3 Stunden.

Der Unterricht in der französischen Sprache soll die Schüler wo möglich so weit führen, daß sie sich derselben grammatisch richtig in leichter Conversation bedienen, dieselbe orthographisch schreiben, leicht verstehen und auf den Geschäftsverkehr anwenden lernen. Die Objecte der Stylübungen richten sich nach denen des deutschen Sprachunterrichts; in jeder Klasse wöchentlich 4 — 6 Stunden.

Man kann nicht annehmen, daß alle Schüler der Realschule für ihre dereinstigen Zwecke der englischen Sprache bedürfen; es werden daher nur diejenigen englischen Unterricht erhalten, welche dereinst zum Handelsstande übergehen oder aus andern Gründen daran Theil nehmen wollen und soll mit diesen Schülern darin ein gleiches Ziel, wie oben bey dem Unterrichte in der französischen Sprache angegeben ist, erstrebt werden.

Eine gleiche Einrichtung wird getroffen werden für diejenigen, welche den Unterricht in der lateinischen Sprache fortzusetzen wünschen, und sie werden bis zur ersten Klasse so weit geführt, daß sie
den

den Julius Caesar und leichtere Stellen des Ovidius und Virgilius übersetzen können.

In der *Mathematik* wird der Schüler nicht nur durch das ganze Gebiet der Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie und Algebra geführt, sondern auch in deren angewandten Theilen, in der Statik, Hydrostatik, Aerostatik, Mechanik, Hydraulik und deren ganzer Anwendung auf Maschinenlehre, im Feld- und Höhenmessungen unterrichtet; in jeder der einzelnen Klassen 5 — 7 Stunden.

(Der Beschluß folgt.)

Auflösung der Charade im 16. Stück:

Das Wort: Auf.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonnt. Misser. Dom. 3. May predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allgem. Beichte, Sonnab. den 2. May, Hr. Diac. Köddiger.

Zu St. Moritz: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

2. Geschenk für die Arbeitsanstalt.

Herr Kaufmann H. hat aus einer Gefindestreitfache 6 Egr. an die Arbeitsanstalt geschenkt, wofür hiermit gedankt wird.

Halle, den 29. April 1835.

Der Vorsteher Hesse.

3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
März. April 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. März dem Kaufmann

Neumann ein S., Carl Gottlob Theodor. (Nr. 192.)

— Den 29. dem Tischlermeister Naumann ein Sohn,

Franz Albert Wilhelm. (Nr. 1496.) — Den 30. dem

Kunstmaler Günther eine T., Louise Auguste Minna.

(Nr. 62.) — Den 6. April dem Sattlermeister Fug-

ling eine T., Auguste Friederike Alwine. (Nr. 879.)

Ulrichsparochie: Den 7. April dem Schneider Preise

eine T., Christiane Henriette Ernestine. (Nr. 232.) —

Den 9. dem Schuhmachermeister Schreiber ein S.,

Johann Gottfried Carl. (Nr. 1621.) — Den 15. dem

Salinenarbeiter Damm eine T., Marie Henriette Au-

guste. (Nr. 252.) — Den 17. dem Leinwebermeister

Pietsch ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 1620.) —

Den 19. dem Schlossermeister Aust ein Sohn, August

Franz (Nr. 301.)

Moritzparochie: Den 10. April dem Salzfiedemei-

ster Sondershausen ein S., Carl Gottlob. (Nr. 614.)

Den 18. dem Maurergesellen Moritz ein S., Gottfried.

(Nr. 2149.) — Den 22. eine unehel. Tochter. (Ent-

bindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 3. April dem Handschuh-

macher Zander eine T., Johanne Friederike Auguste.

(Nr. 1664.)

Neu

Neumarkt: Den 11. April eine unehel. Tochter.
(Nr. 1199.)

Glauchau: Den 12. April dem Handarbeiter Neubauer
eine Tochter, Wilhelmine Friederike. (Nr. 1918.) —
Den 13. eine unehel. F. (Nr. 1883.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 25. April der Professor der
Medicin Dr. Hohl mit M. A. Delbrück. — Den 26.
der Haustnecht Kasch mit M. C. Helm. — Der Bött-
chermeister Strähle mit C. R. Mandel. — Der Schuh-
machermeister Thiele mit M. C. Just. — Der herr-
schaftliche Kutscher Fiedler mit J. C. Meißner. —
Den 27. der Böttcher Schaaf mit R. D. M. Brauer.

Ulrichsparochie: Den 23. April der Schneider
Preise mit J. Ch. Breiting. — Den 26. der Tischler-
meister Lindner mit M. C. S. Schoppe. — Den 29.
der Lohnfuhrmann Junghanns mit Ch. S. Michaelis.

Moritzparochie: Den 26. April der Maurer Franke
mit S. Lange.

Domkirche: Den 21. April der Lehrer an der Vor-
bereitungsschule zu Magdeburg Poppendick mit A.
L. Meyer.

Neumarkt: Den 21. April der Schuhmachermeister
Eisendrath mit J. J. Mackeroth.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. April des Einwohners
Haffner F., Friederike Henriette, alt 10 M. 1 W.
2 F. Unterleibsentzündung. — Den 23. des Hand-
arbeiters Börner F., Friederike Caroline, alt 4 J.
3 M. Nervenfieber. — Der Kossathe Straubel aus
Wesdorf, alt 51 J. Entkräftung. — Den 25. des
Handarbeiters Brauer Ehefrau, alt 40 J. 9 M. Ab-
zehrung. — Den 26. des Steinsefers Körtter Ehefrau
(Atmosengehosin), alt 71 J. 4 M. gastrisches Fieber. —
Den

- Den 27. des Instrumentenmachers Tiener Wittve,
alt 47 J. Blutkrankheit.
- Ulrichs parochie: Den 22. April des Handarbeiters
Bierente S., Andreas Gottlob Ferdinand, alt 1 J.
3 M. Brustentzündung. — Des Victualienhändlers
Hesse T., Henriette Ernestine Bertha, alt 10 M. 6 T.
Krämpfe. — Den 24. des Leinwebermeisters Pietsch
S., Wilhelm Hermann, alt 1 W. Krämpfe. — Den 26.
des Grafen von der Schulenburg T., Agnes Adels-
heid Clementine, alt 20 J. 2 M. 3 W. Brustwasserfucht.
- Moritz parochie: Den 21. April des Horndrechslers
meisters Frosch Ehefrau, alt 23 J. 9 M. 3 W. Aus-
zehrung. — Den 22. des Bürstenmachermeisters Held-
nachgel. T., Marie Sophie, alt 25 J. 11 M. Brust-
krankheit. — Des Handarbeiters Henze T., Johanne
Christiane, alt 2 J. 5 M. Lungenentzündung.
- Dom kirche: Den 22. April des Gastwirths Kühne
T., Rosine Charlotte Johanne, alt 5 M. 2 W. 2 T.
Krämpfe.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 30. April 1835.

	cc.	Pr. Cour.			cc.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{x}{2}$	100 $\frac{7}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	107	106 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{3}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	65 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{4}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	101	100 $\frac{x}{2}$	rückt. C. d. Nm.	—	79 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	100 $\frac{3}{4}$	—	do. do. d. Nm.	—	79 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101	—	Zinsch. d. Nm.	—	79 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	98 $\frac{5}{8}$	do. do. d. Nm.	—	79 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{x}{2}$	—				
Danz. do. in Th.	—	89 $\frac{3}{4}$	—	Gold al marco	—	216	215
Westpr. Pfdb. N.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. u. Hof. do.	4	—	102 $\frac{3}{8}$	Friedrichs'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Nspr. Pfandbr.	4	102	—	Disconto	—	3	4

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. April 1835.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Reggen	1	„	2	„	6	„	—	1	„	5	„	—	„
Gerste	—	„	27	„	—	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Da in diesem Jahre bey Wittenberg, Bitterfeld, Weissenfels, Naumburg, zwischen Hertzstädt und Eisleben, in der Umgegend von Sangerhausen, so wie seitwärts dieses Orts zwischen Obergörlingen und Ederleben, ferner auch von Halle auf der Straße nach Cönnern zu, sehr bedeutende Chaussée-Arbeiten ausgeführt werden, so finden dabey eine sehr große Zahl Handarbeiter, so lange die Witterung es erlaubt, fortwährend Beschäftigung. Wir fordern daher jeden, der solche Arbeit sucht, auf, sich deshalb an die in benannten Orten wohnenden Baubeamten zu wenden.

Schaufel und Haue hat sich jeder Arbeiter selbst zu halten, die übrigen Geräthschaften werden auf der Baustelle verabreicht. An jedem Sonnabend wird das verdiente Lohn an die Arbeiter ausgezahlt, jedoch kann Niemand auf Reisekosten Anspruch machen.

Merseburg, den 24. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bey einer des Diebstahls verdächtigen Person sind am 23. v. M. folgende Sachen:

- ein rothgeblümter kattuner Kinderbettüberzug,
- ein roth- und weißgewürfelter dergleichen,
- (an einigen Stellen ausgebeßert)

ein

ein kleines Mädchenhemde,
ein Bettuch und
drey Kinderschuhe,
welche dieselbe bey Merseburg gefunden haben will, in
Beschlag genommen worden.

Die unbekanntten Eigenthümer dieser Sachen fordern
wir hiermit auf, sich in dem hiesigen Polizey, Bureau
zu melden. Halle, den 23. April 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Mit Beziehung auf die im 13. Stück des patrioti-
schen Wochenblatts abgedruckte Allerhöchste Kabinetsordre
vom 7. Februar d. J. machen wir das gewerbetreibende
Publikum wiederholt darauf aufmerksam, daß, wer Gast-
oder Schankwirthschaft betreiben oder überhaupt zuberei-
tete Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle
gegen Bezahlung verabreichen will, dazu eines auf seine
Person und auf ein bestimmtes Local lautenden polizey-
lichen Erlaubnißscheins bedarf. Wer ein Gewerbe, zu
welchem ein polizeylicher Erlaubnißschein erforderlich ist,
ohne einen solchen Schein, oder vor dem Anfange des
Jahres, auf welches derselbe lautet, oder in einem an-
dern, als dem darin bezeichneten Locale beginnt, oder nach
dem Ablaufe des Kalenderjahrs fortsetzt, ohne einen
neuen Erlaubnißschein oder den Verlängerungsvermerk
auf den früher erhaltenen erwirkt zu haben, verfällt in
eine Geldbuße von 5 bis 50 Thlr. oder verhältnismäßige
Gefängnißstrafe. Halle, den 25. April 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das von dem
verstorbenen Bürstenbindermeister Martin Christian
Held nachgelassene, sub Nr. 665 in der Zapfenstraße
hier selbst gelegene und nach Abzug der öffentlichen Lasten
und Abgaben auf 300 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. Courant
gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Erbtheilungs-
halber freywillig subhastirt und

der 27. May c. Vormittags 11 Uhr

zum

zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Wodol an Gerichtsstelle allhier anberaunt worden, wo zu zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Januar 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Subhastations = Patent.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, der Wittwe Kiepke geborne Jähner und deren beiden Kindern, der verehelichten Tischlermeister Werther geborne Kiepke und dem Gastwirth Christian Kiepke zugehörige, auf der Ober-Leipziger Straße sub Nr. 1639 hieselbst belegene, auf 2180 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, worin bis jetzt die Gastwirthschaft betrieben ist, Schuldenhalber subhastirt, und

der 17. August c. 11 Uhr

zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtman von Lichtenberg an Gerichtsstelle allhier anberaunt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur des unterzeichneten Landgerichts einzusehen.

Halle, den 10. April 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Im Hause Nr. 177 große Steinstraße ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, desgleichen Entree, mit Küche und Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, auf Michaelis 1835 zu vermieten.

Zwey große Keller, einer zu Johannis und einer von jetzt an, nebst einem Gewölbe für einen Fleischer ist zu vermieten auf dem Rathskeller.

Baumwollene Zeuge zu Damenübertöcken — billig — empfiehlt die Tuchhandlung Julius Wigig, Leipziger Straße.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft meiner seligen Frau, als: Verrfertigung von allen Arten Haarlocken und Flechten in allen Branchen, mit meiner Schwägerin fortsetzen werde, weshalb ich ein wohlwollendes Publikum bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Für Billigkeit und Reellität wird jeder Zeit Sorge tragen

Carl Uhlig,
wohnhast auf dem Trödel Nr. 768.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft in das Dr. Weidemannsche Haus Nr. 495 am alten Markt verlegt habe, und bitte mir dort auch ferner das Zutrauen zu schenken, was ich bisher genossen habe.

Der Schirmfabrikant C. Hartmann.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Alle Sonntage und Donnerstage früh 5 Uhr fährt mein Personenzuhrwerk nach Berlin. Abfahrtsort: Gasthof zum schwarzen Bär. Schulze.

Es ist während der Messe alle Tage Gelegenheit nach Leipzig hin und zurück zu fahren bey Troitsch am kleinen Berlin.

Es ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig in der großen Ulrichstraße Nr. 24 bey der

Wittwe Weise.

Den 4. May geht eine leere verdeckte Chaise nach Berlin, wer mitfahren will, melde sich bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710. Auch werden andere weite Reise- und Badefahren ins In- und Ausland gemacht.

Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Nase sind Zweyspänner und Einspänner zu vermietthen, auch ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig und andern Orten. Lohnfuhrmann Sieglar.

Im Auftrag des Schuhmachermeisters Hen. Genthe, als Vormund der minorennen Schuhmacher Drechtſchen Kinder, ſoll Dienſtag als den 5. May c., Nachmittag 2 Uhr, der Nachlaß der verſtorbenen Drechtſchen Eheleute, in dem auf dem Sandberge ſub Nr. 275 belegenem Drechtſchen Nachlaßhauſe, öffentlich an den Weißeſtiefenden gegen gleich baare Zahlung verſteigert werden. Derſelbe beſteht in Meubles und Hausgeräthe, männlichen Kleidungsſtücken und einer Parthie noch recht guter Betten, wie auch einer Schuhmacherwerkſtatt, mehreren Stiefelböcken, Leiſten und Walfhölzern.

Kaufluſtige laſet hierzu ergebentſt ein der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionscommiſſar Wächter.

Eiliger Veränderung halber ſollen den Dienſtag, als den 12. May c., Nachmittag 2 Uhr, in dem in der Leipziger Straße ſub Nr. 282 belegenen Kühnertſchen Vorderhauſe eine Treppe hoch mehrere noch ganz gut conditionirte polirte Meubles, als: zwey Sophas, zwey Secretaire, mehrere halbe Duzende nach dem neueſten Geſchmack gearbeitete Rohr- und Polſterſtühle, ein langer polirter Ausziehetiſch, welcher auf 14 bis 16 Perſonen zu ſitzen Platz hat, ein Schreibtiſch, mehrere zweythürige Kleiderschränke, Bücherrepositorien, Waſch-, runde und andere Tiſche, ſehr ſchöne Spiegel, Nachtkommoden, Bettſtellen und andere Sachen mehr, öffentlich verſteigert werden, und werden noch Sachen von hohem und niederem Werth zu dieſer Auction mit dem dazu nöthigen doppelten Verzeichniß angenommen, welches abgegeben wird bey dem gerichtlich verpflichteten Taxator und Auctionscommiſſar G. Wächter.

Ein in vier Federn hängender, gut gehaltener und noch dauerhafter Kutfchwagen ſteht zum Verkauf in der großen Ulrichsſtraße Nr. 19.

Einen Lehrling aus der Stadt oder vom Lande ſucht unter annehmlichen Bedingungen

der Schloſſermeiſter J. S. Erfurth.

Bruno'swarte Nr. 589.

Bey *G. Basse* in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Pianoforte - Schule.

Nach *J. N. Hummel's* Grundsätzen.

Oder theoretisch - praktische Anweisung, das Pianofortespiel nach neuer erleichternder Methode in kurzer Zeit richtig, gewandt und schön spielen zu lernen. Für Musiklehrer und Anfänger, so wie auch zum Selbstunterricht. Von *J. E. Häuser*. qu. 4. geh. Preis 27½ Sgr.

Hummel's große vortreffliche Pianoforte - Schule können nur wenige Lehrer und Schüler sich anschaffen; noch weniger Schüler werden Lust und Zeit haben, dieses voluminöse Werk durchzulesen. Daher verdient der Verfasser Dank, daß er seine Schule nach den Grundsätzen dieses großen Meisters arbeitete, da dessen Methode doch unstreitig nicht allein die neueste, sondern auch die vorzüglichste ist.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Diesjährig gefüllten, direct von Brunnen bezogenen Selter, Gailnauer und Oberschlesischen Salzbrunnen habe ich bereits erhalten. Die böhmischen Gesundbrunnen erhalte ich in einiger Zeit. Auf den Wunsch mehrerer Herren Aerzte habe ich nun auch Selter und Gailnauer Gesundbrunnen in kleinen Flaschen kommen lassen, und zeige solches hiemit ergebenst an.

Engelapotheke.

Hartmann.

Delikate geräucherte Rindszungen sind zu haben in der großen Ulrichsstraße Nr. 40.

August Beyer, Schweineschlächter.

Im Garten der Madame Stregmann ist alle Tage frischer Spargel zu verkaufen.

Der Gärtner Döls.

Für die Besitzer der v. Kamph'schen Jahrbücher
und Gräff Sammlung der Verordnungen
ist so eben bey G. P. Ueberholz in Breslau erschienen
und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständiges alphabetisches Sachregister

der in den von Kamph'schen Jahrbüchern für die Preus-
sische Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtsverwal-
tung enthaltenen

Verordnungen, Rescripte, Publikanda und
Abhandlungen

mit gleichzeitiger Hinweisung auf die sieben Bände der
von dem Justizcommissarius Gräff herausgegebenen

Sammlung der Verordnungen.

Herausgegeben von H. Gräff.
gr. 8. geh. 1 Thlr. 5 Sgr.

Vorrätzig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich diese Ostern meine Wohnung verändert habe,
zeige ich einem hochzuehrenden in- und auswärtigen Publi-
kum ganz ergebenst an und bitte, mir auch ferner, so
wie bisher, ein gütiges Wohlwollen zu schenken, indem
ich durch Reellität und Bravheit Jedermann prompt und
nach Kräften billig bedienen werde. Meine Wohnung ist
in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1006 bey'm Tisch-
lermeister Herrn Klinge, 2 Treppen hoch.

Wilhelm Sommer, Schneidermeister.

Anzeige. Daß ich meinen Mehlhandel aus Nr. 808
an der Marktkirche auf den Erdel in das sonst Baar-
mannsche Haus Nr. 767 nahe am Markt verlegt habe,
zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden und einem ge-
ehrten Publikum ergebenst an.

August Gaul, Mehlhändler.

Die Verlobung meines ältesten Sohnes S. Rudolph Simon mit Fräulein Johanna Bendix aus Berlin beehre ich mich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. April 1835.

Rudolph Simon.

Hausverkauf. Ein Haus in der schönsten Gegend der Geiststraße auf hiesigem Neumarkte, welches sich in sehr gutem baulichen Stande befindet und wegen seiner vortheilhaften Lage und innern Einrichtung zu vielerley Geschäften und Unternehmungen eignet, ist veränderter Verhältnisse wegen sofort aus freyer Hand zu verkaufen und das Nähere darüber bey dem Seifensiedermeister Herrn Lincke auf dem alten Markte zu erfahren.

Sonnabend als den 2. May giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig und Senf, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Maille.

Ein Dienstmädchen von guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen, das vorzüglich mit Kindern gut umzugehen weiß und ein freundliches Aeußere damit verbindet, auch welche zu Zeiten beym Verkauf mit gebraucht wird, kann sogleich ein solides Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende können sich sofort bey Mademoiselle Bohme Nr. 40 in der großen Ulrichsstraße melden.

Eine schön schlagende Nachtigall, die auch des Nachts schlägt, desgleichen ein Kanarien-Hahn ist zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 296.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu verkaufen bey Eckert am Klausthore Nr. 889.

Frisch gebrannter Kalk ist fortwährend bey mir zu haben.
Stengel.

Montag den 4. May Missionsstunde Nachmittag 5 Uhr.